

Urserental | Label «Best Swiss Villages»

Hospental als bestes Schweizer Dorf ausgezeichnet

Nachdem Andermatt im vergangenen Dezember von der Welttourismusorganisation als «Best Tourism Villages» ausgezeichnet worden ist, wurde nun auch die Nachbargemeinde Hospental vom Verein der schönsten Schweizer Dörfer, mit dem Label «Best Swiss Villages» ausgezeichnet, heisst es in einer Medienmitteilung.

Hospental ist das erste Dorf im Kanton Uri und das dritte in der Zentralschweiz (nach Luthern im Kanton Luzern und Gersau im Kanton Schwyz), dass das Label erhält und sich dem Netzwerk der schönsten Schweizer Dörfer anschliesst. In einer Zeit, in der der Schnee immer weniger wird, ist die Diversifizierung des touristischen Angebots, insbesondere für die Bergdörfer, von entscheidender Bedeutung. In diesem Sinne umfasst die Förderung von Geschichte, Kultur, Schönheit und Nachhaltigkeit alle Jahreszeiten und zieht immer mehr Qualitätstourismus an. Das Dorf ist ein guter Ausgangspunkt für Pässefahrten im Sommer und Langlaufen im Winter. Die Gemeinde besteht aus dem gleichnamigen Dorf und der früheren Walsersiedlung Zumdorf. Das letzte Dorf, bevor es über den Gotthard in den Süden geht, genoss grosse Aufmerksamkeit während der Säumerzeit. Der Name selbst, Hospental, stammt aus dem lateinischen «hospitale» für Herberge.

Zölle wurden erhoben und die Einheimischen trotzten Unwettern und überstanden Kriegszüge, die über den Gotthard nach Norden gingen. Wie beispielsweise im Jahre 1799, als der russische General Suworow gegen Napoleons Trup-

pen antrat. Der Dorfkern von Hospental ist einen Besuch wert, denn die Häuser stammen noch aus den blühenden Zeiten und ergeben ein harmonisches Dorfbild

Prägend für das Landschaftsbild ist auch der Wehrturm, der aus dem 13. Jahrhundert stammt. Zur Gemeinde Hospental gehört auch Zumdorf. Es ist nicht nur das kleinste Dorf der Ferienregion Andermatt, sondern der ganzen Schweiz. Nur vier Personen wohnen das ganze Jahr über in Zumdorf. Hospental selbst zählt 190 Einwohnerinnen und Einwohner.

Dorfbild ist wichtig

Thomas Christen, Tourismusdirektor von Andermatt-Urserental Tourismus: «Die Gemeinde Hospental mit dem Gemeindepräsidenten Rolf Tresch, die Bürger und Bürgerinnen Hospentals verdienen zu recht in den Kreis der schönsten Dörfer aufgenommen zu werden. Die Hege und Pflege des Dorfbildes ist allen wichtig und wird aktiv gelebt.»

Kevin Quattropiani, Präsident des Vereins der schönsten Schweizer Dörfer: «Wir freuen uns sehr, das erste Dorf im Kanton Uri in der Familie der schönsten Dörfer begrüßen zu dürfen. Im Zentrum der touristischen Ost-West-Achse der Alpen gelegen, lässt sich Hospental sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn perfekt mit den beiden anderen Mitgliedsdörfern Breil in der Surselva und Ernen im Goms kombinieren.»

Internationales Netzwerk

Der 2015 in Lugano gegründete Verein die schönsten Schweizer



Der Name selbst, Hospental, stammt aus dem lateinischen «hospitale» für Herberge. Die Häuser stammen noch aus den blühenden Zeiten und ergeben ein harmonisches Dorfbild. FOTO: VALENTIN LUTHIGER

Dörfer hat zum Ziel, die kleinen Schätze der Schweiz und Liechtensteins zu präsentieren und national und international bekannt zu machen. Der Verein ist Mitglied der internationalen Föderation «The most beautiful Villages of the World», die Frankreich, Italien, Belgien, Spanien, Deutschland, Libanon, Japan und die Schweiz zusammenführt und vertritt. Heute

gehören dem schweizerischen Verein 47 Dörfer und Kleinstädte in 17 Kantonen plus einem Dorf in Fürstentum Liechtenstein an, darunter berühmte Orte wie Ascona, Berggün, Gersau, Gruyères und Saint-Ursanne. Um Teil des «Clubs» zu sein, müssen die Ortschaften (unter 10000 Einwohner) besonders schön sein und in einer aussergewöhnlichen Landschaft liegen.

Authentizität und historischer Aspekt sind ebenfalls grundlegende Kriterien wie der Wille der Gemeinde zur Vernetzung. Seit 2022 ist der Verein Partner im Programm «Verliebt in schöne Orte» von 50 Ortschaften von nationaler Bedeutung (Isos) und seit 2023 im Programm «Swisstainable» für nachhaltigen Tourismus von Schweiz Tourismus. (UW)

Andermatt | «The Japanese Restaurant»

Dietmar Sawyere verlässt das «The Chedi»

Die Gastronomie des «The Japanese Restaurant» sowie des «The Japanese by The Chedi Andermatt» werde 2023 weiterentwickelt, teilt die Pressestelle des Hotel The Chedi am Donnerstag, 12. Januar, mit. Dietmar Sawyere habe das Gastronomiekonzept seit 2015 geprägt und beide Restaurants – die mit jeweils einem Michelin-Stern und 17 beziehungsweise 15 Gault-Millau-Punkten ausgezeichnet sind – mit viel Herzblut, Kreativität und Qualitätsbewusstsein zu dem gemacht, was sie heute repräsentierten. Er werde gemeinsam mit dem erfahrenen Hotel- und Restaurantteam einen neuen Executive Chef für die japanische Küche im «The Chedi Andermatt» suchen und aufbauen. «Uns ist es wichtig, dass die japanische Küche im «The Chedi Andermatt» weiterhin so innovativ und mit voller Passion weitergelebt wird wie bisher», wird Dietmar Sawyere in der Mitteilung zitiert. Er werde dem oder der neuen Executive Chef der beiden japanischen Restaurants ab Anfang April auch weiter beratend zur Seite stehen, um die Fort-

führung des erfolgreichen Menüs und seine operationelle Umsetzung zu gewährleisten. Der entscheidende Punkt steht in der Mitteilung hingegen nicht: Dietmar Sawyere verlässt das «The Chedi Andermatt» per 1. April. Wie die «HTR Hotelrevue» schreibt, macht er sich selbstständig und übernimmt das «Kreuz» in Dallenwil. (UW)



Sternekoch Dietmar Sawyere verlässt Andermatt. FOTO: ARCHIV UW

Tourismus | An- und Neubauten auf dem Hotelareal geplant

Samih Sawiris steigt beim Arosa Kulm Hotel ein

Samih Sawiris wird nach Andermatt im Kanton Uri auch im Bündner Ferienort Arosa (GR) aktiv: Der ägyptische Investor hat einen Minderheitsanteil am traditionsreichen Arosa Kulm Hotel erworben. Auf dem Hotelareal sollen An- und Neubauten entstehen.

Wie das Arosa Kulm Hotel am Mittwochabend mitteilte, spannt Samih Sawiris mit dem Investor Urs Wietlisbach zusammen, einem Mitgründer der Partners Group. Dieser hatte das renommierte Bündner Luxushotel im Frühling 2022 erworben. Samih Sawiris und Urs Wietlisbach kennen sich aus gemeinsamen Investitionen in Andermatt und spannen nun als Geschäftspartner auch in Arosa zusammen.

Bestehendes Hotel soll Charakter behalten

Konkrete Pläne für das Arosa Kulm Hotel bestehen laut der Mitteilung noch nicht. Der aktuelle Hotelbetrieb weise eine sehr erfreuliche Auslastung auf. Die neuen Besitzer hätten somit Zeit, um die Strategie und die verschiedenen



Samih Sawiris beteiligt sich am An- und Neubauprojekt des Arosa Kulm Hotel in Arosa. FOTO: ARCHIV UW

Möglichkeiten fundiert auszuarbeiten, hiess es. Mit konkreten Plänen sei in der zweiten Jahreshälfte zu rechnen. Angedacht sind An- und Neubauten, mit denen das Hotel auf der

weitläufigen Parzelle ergänzt wird. Dabei soll «das bestehende Hotel seinen Charakter behalten», versichern die Investoren Samih Sawiris und Urs Wietlisbach. (sda)